

Künftige Festlichkeiten Preisgabe.

Am 6. November 1920 gelangt auf den Abschnitt C der Auslandsreisepässe an Erziehung 125 Gr. an Kinder unter 6 Jahren 65 Gr. Kommerzwurst zur Abgabe.
Der Preis beträgt für 1/4 Pfd. 1.40 M.
Bauhen, am 6. November 1920.
Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Rinderpest ist unter den Rindviehbesitzern des Landwirts Paul Haase in Frankenthal Nr. 10, des Landwirts Reinhold Freudenberg in Frankenthal Nr. 91 ausgebrochen und amtlich festgestellt worden.
Zum Sperrgebiet gehört die Gemeinde und das Rittergut Frankenthal.
Zum Schutzgebiet gehören die sämtlichen Gemeinden und Rittergüter des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda.
Die für das Sperr- und Schutzgebiet geltenden Bestimmungen sind aus den amtschauptmannschaftlichen Bekanntmachungen vom 19. August 1920 und 29. Oktober 1920 (abgedruckt in Nr. 194 und 255 des Sächl. Erzählers) zu ersehen.
Bauhen, am 6. November 1920.
Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 390 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Wilhelm Albert in Oberneutrich (Raußh) betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Geschäftsführer Billy Albert in Oberneutrich L. S. als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten, daß die ihm erteilte Procura erloschen ist und daß die offene Handelsgesellschaft am 1. November 1920 begonnen hat.

Amtsgericht Bischofswerda, am 4. Nov. 1920.

Aus der Oberlausitz

Bischofswerda, 8. November.

Der 9. November ist, worauf wir auf verschiedene Anfragen aus Besetzungen hinweisen, kein gesetzlicher Feiertag. Die Zeitungen fallen somit an diesem Tage nicht aus, ebensowenig, wie dies früher an Königs Geburtstag und ähnlichen Tagen der Fall war.

Die Reichsbehörden „feiern“ den 9. November nicht. Auf eine Anfrage hat das Reichskabinett beschlossen, daß am 9. November in den Reichsbetrieben und -Behörden nicht gefeiert wird.

Die jährliche Industrie zum 9. November. Da der 9. November kein Feiertag ist, so ist er nach Ansicht des Vorstandes des Verbandes sächsischer Industrieller wie ein gewöhnlicher Arbeitstag zu behandeln. Der Gesamtvorstand spricht die Hoffnung aus, daß die Einsicht der Arbeiterschaft dazu führen wird, daß der durch das unmäßige Feiern sich ergebende Produktionsausfall, sowie etwa sich ergebende Verluste durch irgendwelches Anheizen der Räder und Bereithaltung der Betriebe vermieden werden. In allen Fällen aber, in denen die Arbeiter am 9. November der Arbeit fernbleiben sollten, ist eine Lohnzahlung für die hierdurch ausfallende Arbeitszeit unter allen Umständen abzulehnen.

Wer ist wahlberechtigt zur Landtagswahl? Die „Dresdner Volkszeitung“ schreibt: In der Bevölkerung herrscht die Ansicht, daß zur bevorstehenden Landtagswahl nur diejenigen wählen dürfen, die die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen. Diese Meinung ist falsch. Wahlberechtigt sind, genau wie bei der Reichstagswahl, sämtliche männlichen und weiblichen Deutschen, die bis zum Wahltag, den 14. November, das 20. Lebensjahr erfüllt haben. Die Deutschösterreicher haben kein Wahlrecht.

Der sächsische Militärverein beging die Feier des 60. Stiftungsfestes durch einen Fest-Kommers am Sonnabend im Sonnenhaale, und Theater und Ball am Sonntag im Schützenhaus. Beide Veranstaltungen waren durch die Anwesenheit einer Zahl geladener Ehrengäste ausgezeichnet. Der Festkommers am Sonnabend wurde eröffnet mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Volkereibesetzers Ullmann, der sodann die Leitung des Kommerzes Herrn Hauptmann d. V. Kommerzienrat Huftle übertrug. In einer kernigen Ansprache wies der Kommer-

leiter darauf hin, daß die Befreiung des Vaterlandes dazu beigetragen hat, daß die deutsche Nation so großartig erwacht ist. Er sprach von der großen Verantwortung, die man daran gesetzt hat, jemals Zeiten kommen werden, so schwer und leibhaftig wie jetzt. Aber es kann nicht so weit mit uns kommen können, wenn nicht die Revolution über uns hereingebrochen wäre, die uns zerstören würde. Nur durch Sparsamkeit und Arbeit werden wir unser Vaterland wieder hochbringen. Der Redner forderte zum Schluss auf, das Selbstnis zu bringen, dem Vaterland in Treue und Arbeit zu dienen, soweit es in unseren Kräften stehe. Nachdem die Fest-Ouvertüre verklungen war, spielte von der Kapelle die Gierth, hielt der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Drogeriebesitzer Schochert, die Festansprache. Auch er wies im Eingang seiner Ausführungen auf den furchtbaren Ernst der Zeit hin und gab sodann einen interessanten Überblick der Geschichte des Vereins, die zugleich ein Stück vaterländischer wie auch ein bedeutendes Stück Lokalgeschichte darstellte. Herr Schochert ließ seine Rede ausklingen in der Hoffnung und Wahrung, daß der Verein auch weiterhin eine Pflegestätte von Soldatenehre, Gottesfurcht und Vaterlandsliebe sein möge. Zum Gedächtnis der von Herrn Schochert namentlich aufgeführten 1870 und im Weltkriege gefallenen Mitglieder des Vereins erhoben sich auf Aufforderung des Kommerzienleiters die Festteilnehmer von den Plätzen, während die Musik den 1. Vers „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Die Glückwünsche des Militärvereins 108 überbrachte dessen Vorsitzender, Herr Klingner, und Herr Lokomotivführer Grefschel sprach für den Arbeiterverein die Glückwünsche aus. Herr Bürgermeister Dr. Kühn brachte im Namen der Stadt herzliche Glückwünsche, hoffend, daß der Militärverein auch weiterhin eine Pflegestätte und ein Hort bürgerlichen Gemeinsinns sein möge. Den Toast auf die Damen brachte Herr Postdirektor Wünsche, stellv. Vorsitzender des Militärvereins, aus; im Namen der anwesenden Damen erwiderte in trefflichen Worten Frau Lehrer Wagner. Herr Schochert feierte die Ehrengäste, in deren Auftrag Herr Postdirektor Wünsche dankte. Neben den Darbietungen der Gierth'schen Kapelle bot der Militärverein einige gediegene Vorträge. Daneben wurden noch einige gemeinschaftliche Lieder gesungen. Auch die Feier am Sonntag im großen Schützenhaus, die außerordentlich zahlreich besucht war, verlief in würdiger Weise. Der Vorsitzende, Herr Ullmann, eröffnete den Abend mit einer längeren herzlichen Ansprache, in der er auch der Gefallenen gedachte. Nach einem sehr flott von Mitgliedern des Vereins gespielten Theaterstück „Der Reservelieutenant“ folgte ein solenner Ball, der dem Fest einen frohen Abschluss gab.

Das 72. Stiftungsfest des hiesigen 1848 gegründeten Turnvereins konnte am vergangenen Sonnabend im großen Saale des Schützenhauses unter zahlreicher Beteiligung gefeiert werden. Das Fest wurde eröffnet durch einen Singsong von Fräulein Richter gesprochenen Prolog. Ein Reigen der Frauenabteilung und Freiübungen unter Leitung des Frauenturnwarts Herrn Gnaud, sowie ein Rhythmus am Red und Herrn Turnwart Riedels Leitung fanden ungeteilten Beifall. Inzwischen begrüßte der Vorsitzende, Herr Wertmeister Richter, die zahlreiche Erschienenen, die Turner zu weiterem Tun und Streben für die deutsche Turnfrage auffordernd, worauf Ehrenvorsitzender Herr Fischer dem Vorsitzenden Herrn Richter für seine turnerische Tätigkeit dankte und ihn für seine ersprießlichen Verdienste im Verein den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft überreichte, wofür der Geehrte bewegt dankte. Für 20jährige Mitgliedschaft wurden durch den Vorsitzenden folgende Turner zu Ehrenmitgliedern ernannt: Herren Goldschmiedemeister Ernst Bauer, Fleischermeister Paul Forster, Tischlermeister Max Blasina, Staatsbahnkassierer Ernst Hoffmann, Schneidermeister Ernst Hartmann, Metalldreher Paul Köhler, Lederbändler Otto Urban und Zigarrenmacher Max Weber. Im Namen der Geehrten dankten Herr Bauer und Herr Forster.

Der Gau Oberlausitz der mitteldeutschen Basspielvereine hielt gestern im Hotel „König Albert“ seinen Gau-tag ab. Auf diesem wurden die internen und spieltechnischen Angelegenheiten des Verbandes erörtert. Von diesen dürfte die Wahl eines Jugendauschusses, der die Aufgabe hat, die Jugendpflege zu leiten, von allgemeinem Interesse sein. In diesem befindet sich u. a. Herr Gastwirt Richard Preusche, Bischofswerda. Zum Schluss der Versammlung kam die Ablehnung der Gesuche beider Sportvereine an den hiesigen Stadtrat, betr. Erlaubnis zum Erheben von Platz-einnahmen, Erlaubnis zur Veranstaltung eines Wohlthätig-

keitsfestes, dessen Reinertrag den Veteranen zuzuführen sollte, zur Ausprache. Es wurde betont, daß die Veteranen in der hohen Altersstufe, in der sie sich befinden, eine solche Veranstaltung für die Jugendberziehung des Fußballvereins in der gewöhnlichen Weise unterstützen. In diesem Sinne wird für die hiesigen Fußballvereine eine Sammlung veranstaltet, die 150 M. einbrachte. Für diese Unterstützung sei den Vätern von beiden Vereinen an dieser Stelle gedankt. Um die geldverbringende Erziehung der Jugend der hiesigen Stadt zu körperlich tüchtigen Menschen durchführen zu können, muß unter diesen Umständen jede Hilfe, selbst die kleinste, so niederbrütend es auch ist, von Vertretern anderer Städte angenommen werden. Nachm. 1/3 Uhr fanden sich im Wettspiel B. f. K. 1 und Sportverein 1 gegenüber, das mit dem unentschiedenen Resultat 4 : 4 endete. Ein ausführlicher Bericht kann infolge Raummangels erst morgen erfolgen.

Der hiesige Lehrerverein für Naturkunde hielt am 3. d. M. eine Versammlung ab, um sein fünfundwanzigjähriges Bestehen in angemessener Weise zu feiern. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Steudtner, begrüßte zunächst die Erschienenen mit herzlichen Worten und wies dann in seiner Ansprache auf die Ziele des Vereins, besonders auf die Erforschung der heimatischen Natur hin, sich dabei an das Wort Kosmikers anschließend: „Aber zu faul oder zu feig oder zu dumm ist, seine Vernunft zu gebrauchen, und wer sich nicht bemüht, das Geschehene der Natur kennen zu lernen, der ist der wahre Proletarier der Bildung und wenn er von Macht, Reichtum und Gedeihlichkeit frohsetzt.“ Danach bot der Gründer des Vereins, Herr Oberlehrer Barthelmeid, einen geschichtlichen Rückblick auf das Vereinsleben in den vergangenen 25 Jahren, woraus hier nur hervorgehoben sei, daß unser Bezirksverein, der ein Glied des am 1. Juli 1895 gegründeten sächsischen Lehrervereins für Naturkunde ist, am 19. Juli 1895 ins Leben gerufen worden ist, daß seine Mitgliederzahl gleich im Anfang 35 betrug und im Laufe der Jahre auf 66 gestiegen, aber durch den unglücklichen Weltkrieg wieder auf 42 gefallen ist. Zum Schluß stellte der Redner die großen Vorteile, die der deutsche Lehrerverein für Naturkunde seinen Mitgliedern hauptsächlich durch die ausgegebenen Vereinschriften, die im Laufe der Jahre eine prächtige naturwissenschaftliche Bibliothek ergeben, bietet, ins rechte Licht und bat die Anwesenden, so viel als möglich neue Mitglieder zu werben, da sie dadurch sich selbst, den Neugekommenen, der Schule und der Allgemeinheit dienen. Den Hauptvortrag hielt dann der Vorsitzende über die Batterien, dabei seine Ausführungen durch die vom früheren Schuldirektor Herrn Dr. Tüder herausgegebenen Batterienatlanten illustrierend. Die rege Aussprache über das Gehörte zeigte, wie trefflich es der Vortragende verstanden hatte, die Hörer zu packen und für den Stoff zu interessieren. Da die jetzigen Vorstandsmitglieder unseres Bezirksvereins ihre Ämter niederlegten, wurden die Herren Bohse, Rudolf und Bräuner neu gewählt. Der neue Vorsitzende dankte hierauf seinem Vorgänger noch für die vielen Opfer an Zeit, Mühe und Geld, die er besonders während der langen Kriegszeit dem Verein dargebracht habe, und Herr Steudtner schloß dann die anregende Versammlung mit den besten Wünschen für ferneres Gedeihen, Blühen und Gedeihen des ihm so lieb gewordenen Vereins.

Preise aus dem Wochenmarkt: Weichstrau 35 M., Rotkraut 50 M., Weißkraut 70 M., Röhren 35 M., Zwiebeln 100 M., Kohlrabi 80 M., rote Rüben 35 M., Sellerie 100 M.

Die Ortsklassenzulage für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene. Aus den Kreisen der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen sind in den letzten Monaten bei den zuständigen Behörden zahlreiche Eingaben eingegangen, in denen in Anbetracht der im Reichsverordnungsgebot vom 12. Mai 1920 vorgesehenen Ortsklassenzulage die Einreichung einzelner Ortsklassen in eine höhere Ortsklasse erbeten wird, weil die Einstufung in dem zur Zeit geltenden Ortsklassenverzeichnis nicht mehr den Verhältnisse der betreffenden Ortschaft entspricht. Es sei demgegenüber darauf hingewiesen, daß die Vorarbeiten für die Aufstellung eines neuen Ortsklassenverzeichnisses, das Geltung vom 1. April 1920 an haben soll, nach Auskunft des statistischen Reichsamtes ihrem Abschluß nahe sind. Das Ergebnis wird zunächst vom einem Ausschusse geprüft und dann den Regierungen der Länder zur Stellungnahme mitgeteilt werden. Die sächsische Regierung wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, daß die sächsischen Gemeinden im Rahmen der Gesamteinstellung den

Die Polarherze.

Ein Roman aus Spitzbergen. Von Annu Bothe. Copyright 1917 by Annu Bothe, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Christabel war es, als klinge ein Säusen und Brausen um sie her, dann aber senkte es sich wie leiser, heiliger Friede in ihr Herz. Noch einmal umfing sie den kalten Schnee von Nils Hügel, dann sagte sie, dem Norweger groß, fast feierlich in die Augen blickend:

„An dieser heiligen Stätte, Ekta Sörnsen, gelobe ich, mich Ihrer Freundschaft immer wert zu erweisen, mehr aber dürfen Sie nie, nie von mir fordern.“

„Es sei, wie Sie es wollen, Christabel. Ich werde nie wieder von meinen Gefühlen für Sie reden, es sei denn, Sie selber können mir aus freiem Antriebe sagen, daß Sie mich lieben.“

„Das wird und kann nie geschehen. Alles, was mir im Glück beschieden, das liegt hier unter dem kalten Schnee begraben. — Nun aber lassen Sie uns eilen, Doktor, die Freunde warten auf uns.“

Sie schritten still, Seite an Seite, der Hüfte zu. Über dem weißen Schnee hinter dem Grabhügel, aus dem das mächtige, schwarze Kreuz ragte, trach ein dunkles Gewas. Jetzt richtete es sich langsam auf: Raud, die drohend die braune Faust hob und mit glühenden Augen den beiden nachstarrte, die so einträchtig dahinschritten, war es. Scheu spähte Raud jetzt um sich und dann griff sie zu der heimlich mitgebrachten Schaufel.

Mit übermenschenlicher Anstrengung begann sie den kalten Schnee fortzuschaukeln. Sie mühte sich unerschrocken, aber sie kam kaum weiter.

Hier, so sagte man ihr, hatte man den guten Rifter Herdgen eingebuddelt, hier sollte er liegen. Sie aber wollte ihn leben, bei ihm sein, bei ihm, dem Ersten und Einzigen, der außer ihrem toten Pa gut und lieb zu der armen, kleinen Raud gewesen.

Raud schaukelte weiter und weiter. Sie konnte sich kaum vor Erschöpfung noch aufrecht erhalten, aber sie merkte es gar nicht.

Pfötzlich spürte sie einen harten Druck an ihrer Schulter, gleichzeitig schlug ein Gewirr von Stimmen an ihr Ohr. Lautlos brach sie in die Knie.

„Raud, um Gottes willen, Raud, was tust du hier?“ rüttelte sie des Prinzen Stimme auf, und der junge Schiffsarzt, der mit dem Prinzen zufällig vorbeigekommen, rief sie an der Schulter empor.

Raud sah mit verstörten Augen um sich, dann irrte ein süßes, kinderhaftes Lächeln um den Mund der kleinen Wälden, und ganz langsam und nachdrücklich sagte sie:

„Raud will bei totem Rifter schlafen gehen. Raud will auch sterben.“

Erschüttert standen die beiden Männer. Der Prinz wandte still sein Gesicht. In dieser kleinen, armen Polarherze sah er das ganze, grobe, heilige Weibtum verkörpert. Sie liebte immerfort, über den Tod hinaus — immer und ewig.

Erst die Sold aber sprach, mild und verweisend, zu der Kleinen:

„Weißt du nicht, Raud, daß es Sünde ist, die Ruhe der Toten zu stören? Weißt du nicht, daß das stille Grab hier heilig ist — doch niemand daran rühren darf? Komm, hilf mir, Raud, wir wollen den Schnee wieder aufwerfen, damit der gute Rifter in Frieden schlafen kann.“

Raud rührte sich nicht. Mit finsternen Augen sah sie zu, wie der Schiffsarzt das Schneegrab wieder verschloß.

„Komm, Raud, sprich der Prinz sanft auf die Kleinen ein, du mußt schlafen gehen, morgen früh machen wir uns auf den Weg.“

Da lachte Raud gellend auf.

„Schlafen, schlafen!“ rief sie drohend, die Hand gegen den Prinzen erhebend. „Alle tömt ihr schlafen, nur Raud schläft nicht, weil Rifter tot ist.“ Und ganz nahe zu dem Prinzen herantretend, flüsterte sie ihm geheimnisvoll ins Ohr:

„Jede Nacht kommt Rifter zu Raud und sagt: 'Warum bist du nicht gekommen, Raud, wo du Rifter doch retten wolltest?'“

Der Prinz strich beruhigend über das tränennasse Gesicht.

„Raud konnte nicht früher da sein.“ rang es sich dann schluchzend von Rauds Lippen.

„Nein, nein, Rind, du hast mehr getan, als du eigentlich konntest.“ tröstete der Prinz, selbstsam ergriffen von dem Besen des braunen Kindes.

„Raud ist zu arm.“ schluchzte die Polarherze plötzlich auf, „zu arm und elend!“

Und dann stürzte sie an den Männern vorbei, mit wild erhobenen Armen, der Fingerringe zu, vor der die Wachtfeuer der Expedition hell loderten. Rauds sah sich der Prinz und erst die Sold in die Augen. Erst hatte inzwischen seine Arbeit vollendet.

„Die wilde Leidenschaft der Kleinen erschreckt mich.“ nahm der Prinz bestimmt das Wort. „Frau Christabel wird, wenn sie das arme Ding wirklich mit sich nehmen will, eine schwere Last auf sich laden.“

(Fortsetzung folgt.)

Wag erhalten, der auch bei der besonders schwierigen wirt-
schaftlichen Lage Gedeihens zukommt.
— **Wohlstand des bedruckten Zeitungspapier** noch wert ist,
geht aus folgender Anzeige in den „**Zeitg. R. R.**“ hervor:
Die Parole einer klugen Hausfrau lautet: **Wag zu Baum-
mann, Wundmühlstraße 42.** Von heute ab bis auf weiteres
erhalten Sie ganz ohne Geld 2 Pfund prima Voll-
hering, 1/2 Pfund Rinder Fettbällchen, 1 Pfund prima
Speise-Würze, 1 Paket Frischgewürz bei Abgabe von 10 Pf.
Zeitungspapier.

B. Frankenthal, 5. November. Gemeinderatsitzung am
3. November. Anwesend 12 Herren. 1. Auf Grund einer
Zuschrift des Finanzministeriums, Darlehensgewährung als
Vorschub auf den der Gemeinde zustehenden Anteil an der
Reichseinkommensteuer betreffend, wird beschlossen, um den
Vorschub anzufordern. — 2. Hinsichtlich einer Grenzdiffereuz
mit einem Anlieger wird von demselben der Nachweis seines
Besitzrechtes an dem fraglichen Land gefordert durch eine
von ihm zu veranlassende Grenzfeststellung. — 3. Dem
hiesigen Geflügel- und Kanarienvogelverein wird zu seiner
am 25. und 26. Dezember stattfindenden Ausstellung ein
Ehrenpreis in Höhe von 50 M. bewilligt. — 4. Die Schadhaft
gewordene Brücke bei Emil Kern soll baldmöglichst wieder
instand gesetzt werden.

Demnitz-Thumitz, 8. November. Schwer verunglückt ist
laut „**Volkspost**“ am Mittwoch der Drachmeister Ernst
Frenzel aus Birtenrode bei der Firma C. G. Kunath.
Frenzel war in Vertretung in dem Drache Thumitzer Berg-
wäldchen, er hat das Rad des Schwerebrennens nicht be-
merkt und wurde von diesem etwa 5 Meter tief hinabge-
stoßen. Schwer verletzt mußte er in seine Wohnung ge-
bracht werden.

P. Oberneukirch, 8. November. Gemeinderatsitzung
vom 4. November. Die Rechnungen sind geprüft und als
richtig befunden worden. Betreffs der produktiven Erwerbs-
losenfürsorge wurde beschlossen, Antrag um Zuschüsse für
Regebauten, bei denen die Erwerbslosen Beschäftigung fin-
den sollen, sofort einzureichen. Es soll der Weg zwischen
der neuen Schule und Dr. Wagner von der Landstraße bis
übers Wasser ausgebaut werden. Fluchtlinienplan wird an-
gefordert, sofort eingereicht. Betreffs des Bergischen Hauses werden bei der Amtshauptmann-
schaft Erlaubnisse eingezogen werden, und Antrag um
Zuschüsse zum Ausbau zu Wohnzwecken wird erfolgen.
Auch wird beantragt, dem Wasserleitungsbau, der leider vor
dem Kriege nicht zur Ausführung gekommen ist, näherzutre-
ten. Der Vorstand gibt bekannt, daß bereits Schritte nach
dieser Richtung hin erfolgt sind. Die schadhafte Brücke im
Oberdorf soll mit Beton und Eisenträgern bzw. Kupferstein-
tafel wieder hergestellt werden. Betreffs Inanspruchnahme
von Zuschüssen auf die Gemeindeanteile der Reichseinkom-
mensteuer wurde beschlossen, Antrag für ein Darlehen beim
Finanzministerium einzureichen. Beschlußfassung über das
Schreiben der Amtshauptmannschaft Teilnahme an einer
Ausführungsverordnung betr. wurde vertagt. Der Sparten-
kontrollleur Richter wird mit Ende dieses Jahres in den
Ruhestand treten, die dadurch freiwerdende Kontrollstelle
wird einem der Spartenbeamten nach erfolgter Rück-
sprache übertragen werden. Ein Ortsrat, die Gemeindebe-
amten betr. wird aufgestellt und zunächst dem Steuer-
auschuß vorgelegt werden. Als Hausmann für das Gemeinde-
amt mit Sparte wurde Karl August Richter Nr. 137B
gewählt. Als Wahllokal zur Landtagswahl wurde wieder
das Gemeindeamt bestimmt. Der Wahlraum für den ersten
Wahlbezirk, Anfangsbuchstaben A bis L umfassend, ist das
Sitzungszimmer, und der Wahlraum für den 2. Wahlbezirk,
Anfangsbuchstaben M bis Z umfassend, im Spartenraum.
Wahlvorsteher für den 1. Wahlbezirk ist Gemeindevorstand
Ettebly und dessen Stellvertreter der Gemeindevorsteher Karl
Berger. Wahlvorsteher für den 2. Bezirk ist der Gemeindevor-
steher Ernst Bed und dessen Stellvertreter Lehrer Hermann
Israel.

P. Oberneukirch, 8. November. Sonntag, den 7. d. M.,
nachmittags 3 Uhr, versammelte sich der Turnverein Reu-
kirch a. S. in der hiesigen Turnhalle zu einer feierlichen Feier
zur Enthüllung der Ehrendenktafel für die
gefallenen Turnbrüder. Mit dem Doppelquartett:
„Über den Sternen, da wir es einst taten“, gesungen von
einigen Herren des hiesigen Lehrerkollegiums und des Ge-
sangsvereins, wurde die Feier eröffnet. Nach dem Gedichts-
vortrag des Turngenossen Martin Fischer hielt der ehe-
malige Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Schumann,
die Gedächtnis- und Enthüllungssrede, in der er betonte,
daß die gefallenen Helden im Turnverein nie vergessen sein wer-
den, daß man ihrer stets dankbar gedenken wird und daß
wir unsere Dankbarkeit ihnen gegenüber am besten dadurch
bezeigen können, indem wir treu zu unserem deutschen Kolle
stehen. Die Tafel wurde enthüllt. Sie ist in Eisen gearbeitet
mit den Namen der im Weltkriege gefallenen Turnbrü-
der. Nach dem Gedichtsvortrag von Fräulein Elisabeth
Reißner folgte das Doppelquartett: „Wie sie so sanft
ruhn“. Damit schloß die feierliche Feier.

Witten, 8. November. Gänseflucht. In der Nacht
zum Mittwoch wurden dem Gänsefresser Paul Sperling
mittels Einbruchs aus dem Gänsestall 6 Gänse im Werte
von 750 M. gestohlen. Die Tiere sind am Tatort abge-
schlachtet worden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Sohlbad (Spre), 8. November. „Erhängen“ gespielt.
Am Mittwoch wurde im Granitwert der Firma Hubert
Babken in Bederwitz der dort beschäftigte Lehrling Max
Hofscheld erhängt aufgefunden. Aus verschiedenen Umstän-
den läßt sich schließen, daß er die Tat nur beim leichtfertigen
Spiel ausgeführt hat, und es nur bei einem Versuche bleiben
sollte. Ein Grund, sich das Leben zu nehmen, lag nicht vor.

Arnsdorf, 8. November. Ein Taschendieb, ein junger
Rensch von etwa 18 Jahren, wurde im Zuge zwischen Gsch-
harthau und Arnsdorf in einem Wagen 4. Klasse aus frischer
Lat ertrappt. Bei seiner Durchsuhung fand man eine Da-
menttasche mit 2000 M. Bargeld. — 20 Bienenwäcker in
Feuersgefahr. Der Vermichtung ausgelegt waren am Mitt-
woch mittags 20 Bienenwäcker des Bienenzüchters Herrn
Winkler im Rarswald. Durch Funkenflug aus der Maschine
des Birnarer Mittagszuges wurde das anliegende Gelände
in Brand gesetzt. Die auf Besuch weilende Tochter des
Herrn Winkler bemerkte noch rechtzeitig den Brand und
ihrem rechtzeitigen Eingreifen und der späteren tatkräftigen
Hilfe einiger Waldarbeiter ist es zu danken, daß die Bienen-
wäcker erhalten blieben.

Amberg, 8. November. Pferdehieb. Vor mehre-
ren Wochen wurde einem Landwirt in Großwitz aus dem
Stalle ein Pferd im Werte von 24000 M. gestohlen. Um es
geruchlos fortzuführen, hatte der Spitzbube das Stallfenster
des Hofes mit Decken bedeckt. Bei einem Besuch in Bit-
tichenau erfuhr dieser Tage nun der Bestohlene durch einen
Dürringer Landwirt, daß in Bittichenau ein Haus von einem
fremden Manne ein braunes Pferd gekauft hat, das sich zu
einem Schimmel entwickelte. Er begab sich nach dort und
erkannte sogleich sein Pferd wieder, das man gefärbt hatte.
Nach dem Spitzbuben wird noch eifrig gesucht. Der
Tatschpfliger Bauer soll angeblich 16000 M. für das Pferd
gezahlt haben.

Legte Opreksten.
Die Verhandlungen
mit den streikenden Getreidearbeitern.
Berlin, 8. November. (Draht.) Die am dem wüsten
Streik beteiligten Erbkunden haben sich in Verhandlungen mit
dem Reichsrat bereit erklärt, anstelle der beschlossenen Roh-
stoffe, den für die Rohstoffversorgung Berlin erforderlichen
Strom zu liefern und sich durch Unterschrift eines Protokolls
dazu zu verpflichten. Infolgedessen wurde auf Grund der
Besprechung der Reichsregierung und der preussischen Re-
gierung die Anordnung getroffen, die Rohstoffe aus den Wer-
ken zusammenzuführen und den Betrieb den Arbeitern zu
übergeben. Der Rohstoff wird die Krankenhäuser und die
wichtigsten Behörden, wie die Straßenbeleuchtungen mit
Strom versorgen. Auf den gestern stattgefundenen Vertrauens-
männerversammlungen der streikenden Getreidearbeiter
wurde mit übergehoher Mehrheit die Ausführung der Roh-
stoffarbeiten beschlossen.

Der Obmann Eglt teilte mit, daß es diesmal der ange-
setzten technischen Rohstoffe nicht gelungen sei, die Rohstoffe
zum Laufen zu bringen, da notwendige Teile vorher entfernt
wurden. Vom Reichsrat sind die erforderlichen Maßnahmen
gegen Eglt veranlaßt worden. Bei der Abstimmung
im Wasserwert Mittelsee erklärte sich gestern die Mehrheit
der Arbeiterschaft gegen den Streik.

Die neue Mehrheit im amerikanischen Repräsentantenhaus.
New York, 7. November. (W. I. B.) Nach einer Ho-
sammlung setzt sich das Repräsentantenhaus wie folgt zu-
sammen: 238 Republikaner, 138 Demokraten, ein Sozialist,
5 Mitglieder anderer Parteien. Die Republikaner haben
61 Sitze gewonnen.

Gefährlicher Rückzug der Wrangelschen Armeen.
London, 7. November. (W. I. B.) „Daily Express“
wird unter dem 4. d. M. aus Konstantinopel gemeldet, es sei
dem General Wrangel gelungen, seinen Rückzug ohne große
Verluste an Menschen und Material zu bewerkstelligen.

Schweres Einsturzungsunfall in Frankreich.
Clermont-Ferrand, 8. November. (Draht.) Gestern
vormittag hatten sich zahlreiche Personen im hiesigen Ra-
haus eingefunden, um eine Ausstellung von Fabrik zu be-
sichtigen. Unter dem Gewicht der Menge brach der Fuß-
boden zusammen; etwa 100 Personen stürzten in die Tiefe.
Bisher wurden ein Toter und ungefähr 40 Schwerverletzte
unter den Trümmern geborgen.

Wochenplan der Dresdner Theater.
Opernhaus. Sonntag, 7. Nov.: Der Jägerbaron;
Montag, 8. Nov.: Die Bohème; Dienstag, 9. Nov.: Der
Freischütz; Mittwoch, 10. Nov.: Sonnenflammen; Donner-
stag, 11. Nov.: Iphigenie auf Tauris; Freitag, 12. Nov.: Ri-
goletto; Sonnabend, 13. Nov.: Joseph in Ägypten; Son-
ntag, 14. Nov.: Aida.

**Schauspielhaus. Sonntag, 7. Nov.: Bollensteins La-
ger, Die Piccolomini; Montag, 8. Nov.: Jenneys; Dien-
stag, 9. Nov.: Ernst; Mittwoch, 10. Nov.: Pygmalion; Don-
nerstag, 11. Nov.: Die Marquise von Arcis; Freitag, 12.
Nov.: Nathan der Weise; Sonnabend, 13. Nov.: Der Ver-
schwender; Sonntag, 14. Nov.: Die Marquise von Arcis.**

**Albert-Theater. Sonntag, 7. Nov., vorm: Morgen-
feier, nachm.: Die Nacht der Finsternis, abends: Wem ge-
hört Helene?; Montag, 8. Nov.: Dantons Tod; Dienstag,
9. Nov., nachm.: Dantons Tod, abends: Dantons Tod;
Mittwoch, 10. Nov.: Die Bäche der Pandora; Donnerstag,
11. Nov.: Wem gehört Helene?; Freitag, 12. Nov.: Com-
tesse Sudeki; Sonnabend, 13. Nov.: Dantons Tod; Son-
ntag, 14. Nov., vorm.: Morgenfeier, nachm.: Dantons Tod,
abends: Wem gehört Helene?**

Zentral-Theater. Sonntag, 7. Nov. bis Freitag, 12.
Nov.: Das holländische Mädchen; Sonnabend, 13. Nov.: Dorf-
musikanten; Sonntag, 7. Nov. und Sonntag, 14. Nov.:
Wiener Blut.

Rehberg-Theater. Sonntag, 7. Nov. bis Dienstag, 9.
Nov.: Die Landstreicher; Mittwoch, 10. Nov.: Die Fieder-
maus; Donnerstag, 11. Nov. bis Sonntag, 14. Nov.: Die
Landstreicher; Sonntag, 7. Nov., Dienstag, 9. Nov., und
Sonntag, 14. Nov., nachm.: Der Obersteiger.

Marktpreise in Bauen am 6. November nach amtlicher
Feststellung. Weizen 1555, Roggen 1415, Gerste 1365, Ha-
fer 1365 M. pr. 1000 Kilo, Kartoffeln, 100 Kilo 45-58 M.,
1 Kilo 0.70 bis 0.80 M., Heu, Lohse, 70-80 M., Stroh, Ra-
schinendr., gepreßt, 46-50 M., do. Flegeldr. 60-70 M. für
100 Kilo. Butter, Land- und Raikereibutter, 1 Kilo 26.40
Mark, Weizenmehl, durchgem. Landweizenmehl (nach gefehl.
Vorshr.) 255.20 M., do. Roggenmehl 221.55 für 100 Kilo.

Wetterbericht vom 7. November, vorm.: Ein neues
Hochdruckgebiet ist schneller von Westen herangezogen und
hat sich anscheinend mit dem östlichen vereinigt. Dieses neue
Maximum hat zunächst heftiges, trübes, etwas milderes,
vorwiegend trockenes Wetter im Gefolge, die Tiefdruckge-
biete bleiben fortwährend fern, so daß noch immer mit Nie-
derschlägen nicht zu rechnen ist. Bei Vorlagerung des neuen
„Hoch“ nach dem Osten ist etwas kälteres Wetter zu er-
warten.

9. November (Dienstag): Trockenes, etwas kälteres,
vielfach neblig, zeitweise aufheiterndes Wetter.
10. November (Mittwoch): Teils heiter, teils neblig,
trocken, Nacht und früh Frost, mittags ziemlich mild.

Ein Wahlausruf der Deutschen Nationalen Volkspartei liegt
der **Stadtaufgabe** der heutigen Ausgabe bei.
Verantwortlicher Schriftleiter: Ray Fieders
in Bischofswerda.

Flieder-Arbeiterinnen
erhalten daselbst gutgehende Arbeit bei
Frau Luise Hartmann, Schmolln.
Kloßes Bahnh.

Stenotypist(in)
zu baldigem Eintritt gesucht.
Rechtsanwälte H. Seif, H. Eber u. Beschauer.
Für Ostern 1921
wird junger Mann oder Fräulein mit allgem. Schulbildung für
Büro nach Niedernkirchen als Lohnling u. Ordnung b. Kommissio-
nswesen- und Versandbuchhandels gesucht. Junge Leute, die
sich diesem Beruf widmen wollen, haben sich bei dem Ge-
suche mit evtl. Schulzeugnissen unter „R. Soh. S. 1921“ an die
Geschäfts- d. B. einzureichen. Vergütung nach Vereinbarung.

Uhren
repariert sorgfältig und prompt
R. Hartmann, Uhrmacherstr.
Bischofswerda i. Sa.,
Große Löffergasse 1, 1 Tr.

Büdlinge
1/2 Pfund 2.- Mark, empfiehlt
F. A. Fischer.

Stückkalk
eingetroffen.
Vallen & Wobst.

Jüngeres
Hausmädchen
zum 15. November gesucht.
Paul Vogt,
Fleischerei und Rest. Witten.

Mädchen,
oder unabhängige Frau, für
Hausarbeit in dauernde Stellung
zum 15. November gesucht.
Frau Käthe Matthes, Demitz.

Tüchtige selbständige
Köchin u. Hausmädchen
nach Thüringen in gute Stellung
sofort gesucht. Fracht vergütet.
Näheres durch Frau Leuner.
Feld-, Stall- u.
Hausmägde
für Rittergut sofort u. Neujahr
sucht **Frau Mina Leuner.**

Größeres Schulmädchen
als Aufwartung
gesucht. **Bahnhof,**
Wettfäßel 1 Tr. z.

2 Ofenheizer
kellert sofort ein
Herm. Schmidt,
Ofenheizer,
Bismarckstr. 5.

Junger Mann such
Stellung,
gleich welcher Art. Offert. unt.
V. G. 16 in die Gesch. ds. Bl.
Eine neue, noch gut erhaltene
Engel-Gitarre-
Zither
billig zu verkaufen in
Hauswalde 32.

Herr. - Ent. - Genden
34 Mark.
für Knaben 5 Mk. Frauen-
strümpfe 12 Mk. Wollstrickgarn
schwarz Pl. 44 M. unter Nachn.
Werte Güte Ware M. Gummigarn,
Mädchen C 1, 1/2, 1/3, 1/4.

Alle jäh. fähig auszuweisen
Soll nach d. G. 1. 1921
S. 1921, 1. 1921.

Pfeffer, weiß,
Neugewürz,
Majoran,
Kelfen,
Salpeter,
sowie alle anderen
echten Gewürze
in bekannter Güte.
Drogerie Hallsch,
Oberneukirch.
Am Bahnhof. Tel. 125.

Halsketten
empfiehlt
Fritz Jahn,
Steingewerksl.
(Wund. Baugen.)

6000 Mark
auf 2. Hypothek zu leihen ge-
sucht. Offerten unter C. S. 60
an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Scharier Wackhund
Obermann, zu verkaufen in
Demitz-Thumitz 22.

Wachsam. Hund,
Dachs, zu verkaufen in
Stacha 37.

Ein 7/8, Monate alter weißer
hornloser, **Ziegenbock,**
gekühter
Werts 300 Mk., zu verkaufen bei
Körnig, Bischofswerda,
Dresdener Straße, Alte Walle.

Ein sehr gutes
Damen-Kostüm
für mittlere Figur zu verkaufen
in **Großhartau 43.**

1 Kinderwagen
1 Damenwintermantel,
1 Zylinderhut, Größe 54,
1 Brotkorb zu verkaufen
Stadl, Hermannstraße 4.

In der **Wettfäßel** des
Stadlwerkes **Karl-Ostert** in
Demitz-Thumitz, Privatkinders,
gegen den Stadlwerker Bern-
hard Stichte in Demitz-Thumitz,
Angeklagter, wegen öffentlicher
Beleidigung hat das Schöffengericht zu Bischofswerda in der
Sitzung vom 6. Oktober 1920,
an der teilgenommen waren: 1)
Hilfsrichter **Gerichtsherr Speck**
als Vorsitzender, 2) **Drogerist**
Thesler, 3) **Stammrichter Gullik**
als Schöffen, **Rechtsanwalt Hase**
als Berichtschreiber zu Recht
erkannt: Der Angeklagte **Emil**
Bernhard Stichte wird wegen
öffentlicher Beleidigung des
Stadlwerkes **Karl-Ostert** in
Demitz-Thumitz zu **zweimonatlicher**
Haft verurteilt, im Falle der
Nachlassigkeit zu **zwei Tagen**
30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Montag, abends 8 Uhr
im gutgeheizten Albertsaale.

Verloren wurde am Sonntag
 im Schützenhaus ein
Geldtäschchen
 mit Inhalt. Gegen Belohnung
 bitte abgeben in der Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.
Herron-Anzug,
 mittlere Größe, Friebehoff,
 braunbarrot, wie neu wenig
 getragen, billig zu verkaufen in
 Geschäftsstelle 1.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten überaus zahlreichen Glück-
 wunsche und schönen Geschenke sprechen
 wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.
Gustav Müller und Frau
 geb. Voigt.
 Oberneukirch, am 7. November 1920.

So ein Mädels
 Genialer Scherz mit Witz und Reiz
 in der Operette.
Freitag bis Sonntag
Pest in Florenz

Lichtspiele Albert-Saal.
 Diese Woche bleibt das Kino
geschlossen.
 Nächste Woche Freitag bis mit Donner-
 tag ein erstklass. Großstadtprogramm.

DDP
 Montag, den 8. November, abends 8 Uhr
Öffentliche Versammlung
 in „Schrann's“ Gasthof Demitz, Thumitz
 Mitglied der sächsischen Volkstimme
Arbeitersekretär Berndt
 spricht über die
Bedeutung der Landtagswahlen
 —: Freie Aussprache für Jedermann. —:
 Hierzu werden alle Wahlberechtigten von Demitz
 und Umgebung eingeladen.
Deutsche Demokratische Partei
Ortgruppe Demitz.
DDP

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in
 so reichem Maße dargebrachten Ehrungen, Glück-
 wunsche und wertvollen Geschenke von seiten Heber
 Verwandten, Freunde, Nachbarn und Bekannten
danken
 wir hierdurch aufs herzlichste
Familie Erwin Nüttsche.
 Grossharthau, im November 1920.

Handwerkerverammlung
 Dienstag, den 9. November, nachmittags 6 Uhr,
 im Schützenhaus.
 Obermeister Pech spricht über das
 Handwerk u. die kommenden Wahlen.
 Ortsausschuss für Handwerk und Mittelstand.

Achtung! Achtung!
10 öffentl. Volksversammlungen
 veranstaltet von d. kommunistischen
 Partei. Sektion der 3. Internationale.
 Montag den 8. November
Rammenau, Erbgericht,
 Dienstag, den 9. November
Burkau, Schusters Gasthof,
 Mittwoch, den 10. November
Goldbach, Erbgericht,
 Donnerstag, den 11. November
Frankenthal, Erbgericht,
 Freitag, den 12. November
Schönbrunn, Erbgericht,
 Sonnabend, den 13. November
Medewitz, Glasers Gasthof,
 Dienstag, den 9. November
Schmölln, Brauerei,
 Mittwoch, den 10. November
Bischofswerda, Hotel Albert
 Freitag, den 12. November
Demitz, Schramms Gasthof,
 Sonnabend, den 13. November
Putzkau, Erbgericht.

Sonnabend abend 7 Uhr verschied plötzlich
 nach kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte
 Gattin, unsere herzensgute Gross- und Schwieger-
 mutter, Frau
Johanne Christiane Häntzschel
 geb. Schari,
 im 70. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Heinrich Häntzschel nebst Hinterbliebenen.
 Naundorf, am 7. November 1920.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags
 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Achtung! Achtung!
Grossharthau
 Einwohner und Umgebung Einwohner
Gib mich frei
 Zur Aufklärung!

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
 und den überaus reichen Blumenschmuck, die uns
 beim Heimgang unserer unvergesslichen Mutter,
 Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, Schwester und
 Tante, Frau
Amalie Pauline verw. Haufe
 geb. Zschiedrich,
 von nah und fern zugegangen sind, sagen wir nur
 hierdurch allen unseren
allerherzlichsten Dank.
 Grossharthau, am 5. November 1920.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Haufe.

Das Gastspiel findet am Donnerstag,
 den 11. November, abends 8 Uhr im
Gasthof z. Erholung
 statt. Wir bitten um Entschuldigung, da sich das Ent-
 gegenkommen des Herrn Pajzig vom Kyffhäuser, sowie die
 dortige Bühnenbesetzung nicht mit unserem sowie dem
 Charakter des Stückes vereinbart. Das Stück erregt
 überall allgemeines Aufsehen und verdienen wir uns
 hiermit, daß dasselbe auch in
Grossharthau zur Erholung
 seine Wirkung nicht verfehlen wird.

Tagesordnung in allen Versammlungen
P. I: Die kommende Landtagswahl.
P. II: Freie Aussprache.
 Arbeiter, Arbeiterinnen, Kleinbauern, Handarbeiter und Ange-
 stellte erscheint in Massen!
Der Unterbesirk.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
 beim Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter,
 Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin
 und Tante, Frau
Hedwig verw. Nitzsche,
 sagen wir allen unseren
herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
 Besonders danken wir Herrn Oberpfarrer Schulze für
 seine trostreichen Worte.
 Bischofswerda, Haszwalde, Borns, am 8. Nov. 1920.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hochachtend die Direktion
 Kartenverkauf beim Friseur Hünke.
Gib mich frei

Für die uns zu unserer Silbernen Hochzeit
 in so reichem Maße dargebrachten Glück-
 wunsche, Geschenke und Ehrungen von nah
 und fern sagen wir allen, ganz besonders
 den lieben Sangesbrüdern für die erheben-
 den Gesänge nur hierdurch unseren
 herzlichsten Dank.
 Ober-Putzkau, am 4. November 1920.
Max Michel und Frau.

Herzlicher Dank.
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh
 dahingegangenen, trauernden Gattin, Mutter,
 Tochter, Schwieger- und Großmutter, Schwester,
 Schwägerin und Tante, drängt es uns, allen unseren
herzlichsten Dank
 zum Ausdruck zu bringen. Insbesondere danken wir
 Herrn Pastor Matthies für seine trostreichen, zu
 Herzen gehenden Worte am Grabe und seine Be-
 suche am Krankenlager. Ferner Dank Herrn
 Dr. med. Cichorius und Schwester Meta für ihre
 Bemühungen während der schweren Krankheit, des-
 gleichen den lieben Hausbewohnern, Nachbarn und
 Bekannten, die durch herrlichen Blumenschmuck
 sowie durch Grabgeleit unserer teuren Entschlafenen
 die letzte Ehre erwiesen haben.
 Bischofswerda, Kamenz, Ede, Stübaltz, Edeberg,
 Dresden, Arnstadt, Hamburg und Schandau,
 am 8. November 1920.
 In tiefer Trauer
Robert Mros nebst Hinterbliebenen.

Wiederverkäufer :: Händler
 kaufen
 Hemdenstoffe, Blaudruck, Sanddruck, Schützen-
 stoffe, Garment weich u. hart, Ganz, Rockvelours,
 Bettendruck, Julett, Futterstoffe, Normal-
 stoffen, Bettlaken in allerbest. Qualitätswort
 hauben billig bei Stephan Keimann jr.,
 Dresden, Webergasse 1, II.
 In Treue und Glauben kaufen jedes Quantum an-
 gefordert oder durch Witterungseinflüsse beschädigte
Karlshelm, Mohrröben, Runkelrüben
 und andere Gemüse und Obst um 1/2 Preis
Grasch & Pistorius, Dresden, 16.
 Telegramm-Adresse „Jement“ Dresden. Teleph. Nr. 27390 u. 14617

Für die uns anlässlich unserer Vermählung freund-
 lich übermittelten Glückwunsche und Aufmerksam-
 keiten sagen wir, im Namen unserer Eltern
herzlichsten Dank.
 Demitz-Thumitz, im November 1920.
Frieda Weidländer,
Martin Meißner.